Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 97 (1818)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luftige Hiftorien und icherzhafte Ginfalle.

Der zudringliche Besuch.

In Breflau friegte ein reicher Mann, meicher ben der nächtlichen kampe im Bette las, einen unwarteten zudringlichen Besuch ; denn als er eben bas Buch wege legen, und das Licht auslöschen wollte, borte er einen Rumor im Ofen, worauf einige Kacheln ins Zimmer fielen, und ein großgewachsener starker Mann aus der Desnung hervor kroch. Wüthend fprang der Edelmann aus dem Bette, jog den Degen, und frug den ungeftus men Polterer: "Wos er wollte?" — " Verzeihen Sie, gnadiger Herr, erwie. derte der Nachtwandler, ich wollte nur freundlich ben Ihnen anfragen, ob Sie keinen Bedienten brauchen ?.. 'Lumvenkerl, sagte der Hausherr, ist denn das der Weg zu meinem Zimmer, durch welschen du hereinkamst?" freylich nicht, versexte der Kobold, allein ich konnte die Thur nicht finden.

Der sich selbst verrathene Dieb.

Ein General sah zu Danzig einen Dieb einen großen Fisch unter dem Manstel tragen, so daß der Schwanz hervorgukte. Der General sagte zu ihm: Hörst du, Spizdube: Entweder trage einen langern Mantel, oder stihl einen kleinern Fisch.

Der Mantel über die Zeche.

Zu Utrecht in Holland saß einer im Wirthshause; und zechte wacker darauf; da es aber zur Zahlung kam, sprach er: "Herr Wirth! ich habe jetz kein Geld

ben mir, ich bitte, borget mir bis Morgen." Der Wirth versezte: "sehr gern, nur bitte ich mir ihren Namen aus." Der Gast nannte ihm seinen Nahmen, und der Wirth schrieb ihn öffentlich auf eine Tasel, fügte aber hinzu: "es wird Ihnen allerdings unlieb senn, daß man Ihren Namen so öffentlich sieht, deshalb bitte ich Sie um Ihren Mantel, damit ich den Namen bedecken kann.

Der dankbare Rauber

Eine italienische Herzogln behaupstete an einer Fürstlichen Tasel, das ein gewißer berühmter Straßenraüber, General zu seyn verdiene. Sie erhielt bald nachher von demselben einen Brief mit der wärmsten Danksaung und Bitte, in ihrem Keller sogleich 200 Buteillen Champagner aufsuchen zu laßen, die er ihr zum Geschenk dahin habe bringen lassen. Mann suchte und fand sie.

Die bescheidene Untwort.

Ein Bater fagte zu seiner Tochter: heprathe, so wirst du wohl thun. Heprathe nicht, so wirst du beger thun Uch! sagte die Tochter: Ich will nur wohl thun, das Beserthun will ich ans dern überlaßen.

Die Person von Wichtigkeit.

Ein Mesmer borte eine vor furzem gehaltene Predigt loben. Man rühmte die Gründlichkeit der Gedanken, den schonen und einnehmenden Ausdruck. Mit zufriedener, selbstgefälliger Miene trat der Mesmer binzu, und sagte: "Und ich, meine Gerren, ich bin es, der dazu eingelautet hat.